

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 27 (1901)  
**Heft:** 31

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith v. Butz &amp; Fleursheimer

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagselgentum von Jean Nötzel's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:  
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**  
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Rindvieh-Tuberkulose.

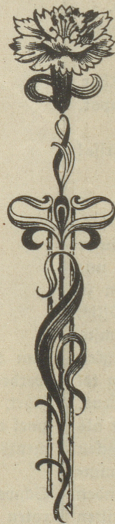


Von der Wissenschaft die neu'ste Märe  
Hört man mit gebührendem Respekt  
Jetzt: daß es nicht wahr gewesen wäre,  
Daß ein Mensch vom Rindvieh angesteckt.

Denn vom Rindvieh die Tuberkulose  
Sei mit der des Menschen einerlei  
Ganz und gar nicht, wie man sonst mit Pose  
Vom Katheder lehret, daß es sei.

Meine Herrn, ich finde, daß uns Laien  
Nicht anstehet hier ein grosser Streit  
Mit der Wissenschaft — das „sind und seien“  
Treten die Gelehrten selber breit.

Zwar persönlich wird es Jeden freuen,  
Daß er von der Milch nicht dies und das  
Muß als polizeiverdächtig scheuen,  
Sondern wieder trau'n kann Zung' und Nas'.



Aber Eins möcht ich mir doch gestatten  
Zu bemerken, Herr Professor Koch:  
Daß wir von gewissem Rindvieh hatten  
Ansteckung — und leider haben noch.

Denn es gibt da mächt'ge Rindviehherden —  
Ihre Weiden sind noch ländergroß —  
Die dem Menschen sehr gefährlich werden  
Und auch gar nicht theoretisch bloss.

Was von daher kommt, das hat Bazillen —  
Und das Grab der Freiheit selber scharrt  
Sich das Menschenkalb, das sich läßt stillen  
Mit der „Milch der frommen Denkgungsart“.

An der Dummheit der Tuberkulose  
Der Vernunft, sind Alle dort erkrankt —  
Und die Melker in der Hirten-Pose  
Nennt das dumme Rindvieh selber „Sankt ...“

